



CANISIUS KOLLEG

CK – News – zum ZWEITEN ADVENT – am Hochfest Mariens.
aktuelle Informationen aus dem Canisius-Kolleg

*„Es ist gesünder, nach Exzellenz statt
nach Perfektion zu streben“
(Thomas Curran, London School of Economics)*

13-2324 – 08.12.2023

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte, liebe Eltern, sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Jesuitenschulen sollen Orte sein, an denen junge Menschen lernen, Ihre Begabungen und Talente zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen“. Und weiter heißt es, „all dies unter den Anspruch von Exzellenz“. So lautet eines der Ziele der „ignatianischen Pädagogik der Jesuitenschulen“.

Das Adventskonzert der Orchester und der Bigband am 3.12. und das Adventskonzert im Rahmen der Kooperation zwischen der Tertianum Residenz und der Stiftung Canisius-Kolleg am 4. Dezember weisen darauf hin, dass das Canisius-Kolleg dieses Ziel verwirklichen möchte und hierzu Raum gibt. Die vielen jungen Musikerinnen und Musiker des Symphonieorchesters, der Sinfonietta, des Bläserensembles oder der Big-Band des Canisius-Kollegs bewegten die Zuhörerschaft (unter der auch Margot Friedländer (102) gebannt, bewegt und aufmerksam den Klängen lauschte). Es ist bemerkenswert, welche Großartigkeit die jungen Solistinnen und Solisten darboten und wie alle Einzelpersonen sich zu einem harmonischen Ganzen eines Orchesters fügten.

Dann: Am heutigen 8.12. ist das Hochfest der Gottesmutter. Für den Jesuitenorden, die Jesuitenkollegien, wie das Canisius-Kolleg und insbesondere für die ISG ist dies ein besonderer Tag. Es ist das Patronatsfest der ISG und die Gestaltung des Schulgottesdienstes lag dann auch bei den Schülerinnen und Schülern, die sich auch in der ISG engagieren. Auch hier kommt zum Tragen, was mit dem oben genannten Ziel einer Jesuitenschule gemeint ist. Die ISG ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche auf ihre je eigene Weise ihre ganz persönlichen Begabungen und Talente kennenlernen und in der ihnen je eigenen Weise zur Entfaltung bringen können.

Wer sich bilden möchte, bedarf der „Ausbildung“. Und es bedarf der täglichen, oft mühsamen Übung, des Unterrichtes, des Erlernens der „Kulturtechniken“ und Grundlagen des jeweiligen Faches. So wie meist mit Mühe und Qual die Etüden einzustudieren sind, bis dann die Sonate gespielt werden kann, ist das Lernen der Vokabeln und der Grammatik die notwendige „Vorübung“, um eine Sprache zu beherrschen usw.. Diese „Ausbildung“ und eine gewisse Leistungsorientierung sind wichtige und unabdingbare Vorübungen. Dies jedoch bis hin zum absoluten Perfektionismus geführt, ist weder Mittel noch Ziel der Pädagogik der Jesuitenschulen.

Als Jesuitenschule stellen wir uns unter den Anspruch von Exzellenz; nicht unter den Anspruch eines absoluten Perfektionismus. Wenn etwas absolut perfekt ist, dann gibt es keinen Raum mehr für Entwicklung, Perfektion ist statisch. Wer jedoch in der Lage ist exzellente Ergebnisse zu schaffen, der ist dazu in der Lage mit den ihm/ihr vorhandenen Möglichkeiten das Beste zu tun. Der Begriff der Exzellenz öffnet den Blick auf die Person mit ihren Talenten, Begabungen und ihre Entwicklungskraft aufgrund des ihm oder ihr Möglichen. Das absolute Perfekte grenzt und hebt sich ab und lebt vom Vergleich. Das absolute Perfekte wertet andere ab, um sich besser zu wähnen. Exzellenz hingegen will über sich selbst hinauswachsen und dies unter Einbeziehung der gesamten Persönlichkeit mit allen Begabungen, Stärken, Begrenzungen, Schwächen, Fehlern



und Gebrechlichkeit - um sich diese zur Weiterentwicklung auf ein „Mehr“ hin zunutze zu machen - und dies immer im sozialen Verbund, im Zueinander mit anderen oder im Engagement für andere.

Ein so verstandener Bildungsbegriff unter dem Anspruch von Exzellenz versetzt in die Lage – unter Einbeziehung der gesamten Persönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen – immer wieder über sich hinauszuwachsen, ohne daran zu zerbrechen und krank zu werden.

Mit allen guten, den besten Wünschen für einen besinnlichen und ruhigen ZWEITEN ADVENT – für Euch, Sie und Ihre Familien

Marco Mohr SJ, Rektor des Kollegs

Dr. Jan Bernhardt, Schulleiter

Advents- und Weihnachtszeit im Canisus-Kolleg

Roratessen. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns den Advent zu feiern. Am **Freitag, 15.12.**, und am **Freitag 22.12.** (je **7:15 Uhr bis ca. 7:35 Uhr**) feiern wir die so genannten. „**Roratessen**“. Hierzu laden wir herzlich die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kolleginnen und Kollegen ein – auch zum anschließenden **einfachen Frühstück** (bis ca. 08:00 Uhr) in der Mensa. Um alles besser vorbereiten zu können, bitten wir jeweils um eine kurze **Anmeldung** (mit Namen und **Anzahl** der teilnehmenden Personen) per E-Mail bis spätestens montags, 17:00 Uhr, vor dem Gottesdienst. Die Anmeldung richten Sie gerne an Frau Kerdi unter info@canisius.de.

Advents- und Weihnachtsgottesdienste im Kolleg:

Freitag, 15.12., 7:15 Uhr; Roratemesse (Anmeldeschluss: Montag, 11.12., 17:00 Uhr)

Freitag, 22.12., 7:15 Uhr; Roratemesse (Anmeldeschluss: Montag, 18.12., 17:00 Uhr)

Sonntag, 24.12., 16:00 Uhr, Feier der Heiligen Nacht (Anmeldeschluss: Freitag, 22.12., 12:00 Uhr)

Weihnachten – Am Heiligen Abend. Am 24.12., 16:00 Uhr (sic!), sind Sie, liebe Eltern, liebe Kolleg*innen und seid Ihr, liebe Schüler*innen zusammen mit Ihren Familien und Freunden zur „Feier der Heiligen Nacht“ in die Kollegskapelle eingeladen. Zur besseren Planung ist es hilfreich, wenn Sie uns eine Kurze „Teilnahmeinformation“ (mit Namen und **Anzahl** der teilnehmenden Personen) per E-Mail bis spätestens Freitag, 22.12., 12:00 Uhr, zuschicken. Die Anmeldung richten Sie gerne an Frau Kerdi unter info@canisius.de.

Terminliches (Kolleg und Schule) – ein Auszug aus dem Terminplan

KW 49:

- **Samstag, 9.12.:** „**Aufnahmefeier**“ ISG (für die Gruppen der 5.Klässler/-innen (Sextastufe)). Wenn noch nicht geschehen: Anmeldung dazu über die Website der ISG bis zum 6.12.

KW 50:

- **Dienstag, 12.12.:** Workshops „**Jugend debattiert**“ (**Fr. Jaeger**) (Sek I: UIII u. OIII, die teilnehmenden SuS sind informiert).
- **Mittwoch, 13.12.:** Generalprobentag Chorkonzert (die teilnehmenden SuS sind informiert)
- **Donnerstag, 14.12.:** Konzert der Chöre des CK – in Pamplona (unserer Aula unter dem Dach)

KW 51:

- **Dienstag, 18.12.:** Schulwettbewerb „**Jugend debattiert**“
- **Freitag, 22.12.:** **Unterricht endet nach der 5. Schulstunde (!)**; Nachmittagsbetreuung hat regulär geöffnet.



CANISIUS KOLLEG

23.12. bis 07.01.2024: Weihnachtsferien

2024

KW 2:

- **Montag, 08.01., erster Schultag im neuen Jahr**
- Freitag, 12.01., 7:15 Uhr Kollegsgottesdienst
- Freitag, 12.01.: Entesdunggottesdienst für die Q2 in das Sozialpraktikum
- 12.01. – 16.01.: Exerzitien für Abiturienten (ein Angebot der Schulseelsorge)

KW 3:

- Dienstag, 16.01.: Mündliche MSA-Prüfungen (Gymnasium); Wandertag der Sexta- und Quinta-Stufen. Kein Unterricht für die anderen Stufen.

1. Aus dem schulischen Bereich

Gegen Hass, gegen Antisemitismus und gegen Muslimenfeindlichkeit – Chanukka-Aktion von Berliner Schulen. An verschiedenen Tagen sollen dazu an Orten jüdischen Lebens Lichterketten entstehen. Die Initiative kommt aus Charlottenburg-Wilmersdorf und wird von folgenden Schulen des Bezirkes unterstützt: Wegscheider-Gymnasium, Walther-Rathenau-Gymnasium, Gottfried-Keller-Gymnasium, Canisius-Kolleg, Gymnasium zum Grauen Kloster, Katholische Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Berlin, Goethe Gymnasium, Paula-Fürst-Gemeinschaftsschule, Peter-A.-Silbermann-Schule. Gerne weisen wir daher auf die Veranstaltungen hin. Diese Aktion ist relativ kurzfristig organisiert worden, daher liegen die Termine bereits diese und nächste Woche. Jeder möge sich selbst eine Kerze mitbringen. (Freitag, 8.12., 17:30 Uhr, Synagoge Pestalozzistraße 12-14 (Rednerin Bildungssenatorin); Montag, 11.12.2023, 15:30 Uhr, Synagoge Joachimsthaler Str. 13; Dienstag, 12.12., 16:00 Uhr, Jüdisches Gemeindehaus (Fasanenstr. 79-80), Mittwoch, 13.12., 16:00 Uhr, Seniorenzentrum Synagoge Sukkat Shalom, Dernburgstraße.

Ausblick auf die Projektstage 2024

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien werden am Canisius-Kolleg wieder Projektstage stattfinden. Die Projekte werden jeweils drei Tage dauern und von einer oder mehreren Lehrkräften begleitet. Vorschläge für die Projekte von Eltern und Schüler*innen sind gerne gesehen. Bei Interesse, ein Projekt vorzuschlagen, füllen Sie bitte bis zum 21. Januar (einschließlich) den Umfragebogen unter folgendem Link/QR-Code aus. Sollte Ihr Vorschlag ausgewählt werden, wird sich der/die Projektleiter*in bei Ihnen zurückmelden.

<https://zip.itslearning.com/survey/open?id=398651894&iid=544764433&h=NjExNGUw>



Wir freuen uns sehr auf Ihre und Eure Vorschläge! Mit herzlichen Grüßen, *das Projektstage-2024 Team*



CANISIUS
KOLLEG

Fundbüro. Frau Combes hat nach Ihrer Rückkehr aus der Sabbatzeit wieder die Verantwortung für unser „Fundbüro“ übernommen. Was einfach großartig ist. Vielen, vielen Dank! Wenn Dinge vermisst werden, bitte kurz an combes@canisius.de schreiben. Frau Combes kümmert sich.

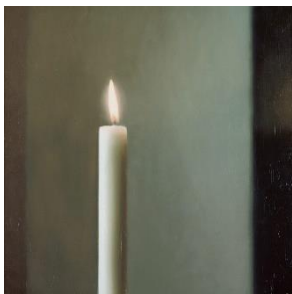
2. Aus der ISG.

Winterdank: am Freitag, 15. Dezember, findet der „Winterdank“ für die knapp 100 Jugendlichen statt, die „großherzig und freigebig“ die ISG in ihren vielfältigen Aufgaben und Funktionen die ISG gestalten und prägen.

Freitag, 22.12.: finden keine Gruppenstunden statt.

6. „Ignatianisches“ zum ZWEITEN ADVENT (bzw. zum Hochfest der Gottesmutter)

(von: P Heine-Geldern SJ (P Heine-Geldern ist geistlicher Leiter der ISG am Canisius-Kolleg))



Das „Ja“ der Mutter Jesu.

Gehören Sie eher zur Gruppe der Ja-Sagerinnen oder der Nein-Sager? Anders gefragt: Was hilft Ihnen, gut Ja zu sagen? Nehmen Sie sich einen Moment der Besinnung, bevor Sie antworten. Bitte erst weiterlesen, wenn Sie Ihre Antwort haben. Nicht schummeln!

Mir fallen drei Aspekte ein: erstens die Möglichkeit zu haben, auch ehrlich „Nein“ sagen zu können. Zweitens: Schaffen Zusagen nicht Verbindlichkeiten, die mich später einengen? Dann nicht, wenn ich Verbindlichkeiten so eingehe, dass sie einen neuen Freiraum schaffen. Drittens: Mich öffnet die Gelassenheit, dass ich nicht alles überblicken muss, worauf ich mich einlasse; die Lage einfach so realistisch abschätzen, wie ich jetzt nun einmal kann, das genügt.

In Marias „Ja“ zur Botschaft des Engels werden diese drei Aspekte für mich besonders deutlich. Sie ist „voller Gnade“ und der Herr ist mit ihr, so hat es ihr der Engel Gabriel eben gesagt. Das heißt, die Liebe Gottes gilt ihr vom Beginn ihres Lebens unbeding. Wer mit unbedingter Liebe liebt, lässt dem anderen Freiraum, diese anzunehmen oder abzulehnen. Selbst, wenn einen die Konsequenzen schmerzen. Maria antwortet; wenn sie jetzt „Ja“ sagt, stimmt sie ein in das Ja Gottes zu ihr. Wieso gelingt es ihr, sich darauf zu verlassen? Sie ist geprägt von der Erfahrung ihres Volkes, mit dem sich Gott immer wieder neu verbunden hat. Ihre Glaubensstradition lehrt sie, wie diese Verbindung das jüdische Volk stets neu aus der Sklaverei in die Freiheit führt. Deshalb wagt sie, sich auf das Wort Gottes hin zu verlassen, wie es Abram, Mose und viele andere getan haben. Sie weiß nicht, wie Seine Menschwerdung geschehen soll. Es übersteigt ihre Vorstellungskraft. Aber das soll kein Hindernis sein für Gottes Wirken in der Welt.

Marias Glauben an die unbedingte Liebe Gottes lässt sie zur „Ja-Sagerin“ werden: keine passive Unentschiedene, sondern eine Frau, die ihre Verantwortung spürt und so Seine Liebe in die Welt trägt. Mit Blick auf die Mutter Jesu erinnert der Advent uns an unsere „marianische Berufung“. Du bist voll der Gnade. Der Herr ist mit Dir. Mache Dich auf und trage diese Liebe in Deine Welt, so dass Sein Wort hier und heute Fleisch werden kann.